Jahresbericht 2021
des Vereins Tagebuch- und Erinnerungsarchiv (TEA) Berlin e.V.

Das Jahr 2021 war ein sehr aufregendes Jahr, einmal, weil der Verein sich neu konstituiert hat, und zum anderen, weil wir neue Räume in Altglienicke bezogen haben.
Der Zweck des Vereins gemäß § 3 der Satzung wurde auch im Berichtszeitraum 1.1.2021 bis zum 31.12.2021 verwirklicht.
Unsere Hauptaufgabe ist das Sammeln von Tagebüchern, Briefen, Fotos und Dokumenten der Alltags- und Erinnerungskultur. Hier konnten 2021, wie in den TEA-Briefen mitgeteilt, viele neue Archivalien erworben werden. Das waren neu abgegebene Tagebücher sowie Brigadetagebücher, die ein typisches Zeichen der DDR-Alltagskultur und sehr begehrt sind. Aber auch neue Dokumente wie alte Zeugnisse, Urkunden, Nachlässe von Privatpersonen haben wir erwerben können.
Immer war es notwendig, das Vertrauen zu den Archivgebern und Schenkenden aufzubauen und sie möglichst in die Vereinsarbeit zu integrieren.
Einen großen Umfang unserer Dokumente stellen die Briefe des Pfarrers Kurt Rasenberger aus Schöneweide da. Diese wurden zum großen Teil mit Hilfe des Sohnes Johannes Rasenberger transkribiert und erschlossen. Dankenswerter Weise wurde Johannes Rasenberger auch ein förderndes Vereinsmitglied und unterstützt uns auch materiell sehr.
Nach unserer Mitgliederversammlung am 30.06.2021 und der Neuwahl des Vorstandes des TEA-Vereins haben wir sofort mit der Vereinsarbeit begonnen. Im Vordergrund stand die Suche nach neuen Vereinsräumen, die groß genug sein mussten, dass das Archiv untergebracht werden konnte. Das hat sehr viel Zeit in Anspruch genommen. Gleichzeitig wurde die Öffentlichkeitsarbeit intensiviert, damit neue Dokumente erworben werden und weitere ehrenamtliche Mitarbeitende gefunden werden konnten. Die Homepage wurde neu gestaltet und wird inzwischen von einem ehrenamtlichen Mitarbeiter eigenständig aktualisiert. Dafür danken wir sehr. Damit ist die bessere Auffindbarkeit unseres Archivs gegeben. Wie man aus vielen Anfragen erkennen kann, wird diese Homepage oft benutzt und aufgerufen.
Der neue Vorstand wurde vom Amtsgericht Charlottenburg bestätigt, eine Steuererklärung fristgerecht eingereicht und der Verein wurde weiterhin als gemeinnützig bestätigt.
Es gab im Jahr 2021 eine größere Anzahl an Anfragen von StudentInnen der Geschichte und Kulturwissenschaften verschiedener Universitäten, die für ihre Master- oder

Bachelorarbeiten Unterlagen suchten. Da die Themen sehr speziell waren, mussten wir häufig auf andere Archive verweisen. Mehrere JournalistInnen, aber auch Privatpersonen, haben Kontakt mit uns aufgenommen und nach Briefen zu bestimmten historischen Themen oder Dokumenten ihrer Angehörigen gesucht. Da wir nur in den wenigsten Fällen helfen konnten, zeigen diese Anfragen, wie wichtig es ist, mehr Unterlagen zu bewahren. Kontakte zu anderen Vereinen und Archiven wurden aufgenommen. So wurde die Zusammenarbeit mit dem Kempowski-Archiv der Akademie der Künste, dem Verein „SchreibArt“, der das Archiv der schreibenden Arbeiter der DDR betreut, dem Museum Treptow-Köpenick und dem Industriesalon aufgebaut. Auch erfolgte eine Vorstellung des Tagebuch- und Erinnerungsarchivs Berlin e.V. im Deutschen Tagebucharchiv Emmendingen und im Archiv des Deutschen Historischen Museums, sowie in allen Heimatmuseen Berlins, die eine Zusammenarbeit mit uns angeboten haben.
Unterstützt wurden wir vom Kulturförderpunkt Berlin, der kleinen Vereinen und Gruppen, die im kulturellen Bereich tätig sind, Beratungen anbietet. Dadurch wurden auf ein Kulturförderprojekt des Senats für Kultur Berlin aufmerksam gemacht. Es war genau 1 Woche Zeit bis zur Abgabe der Unterlagen, aber wir haben es geschafft, die umfangreichen Fragebögen und Beschreibungen unseres Vorhabens termingerecht abzugeben. Wir haben uns mit dem Titel „ Demokratiegeschichte in unseren Tagebüchern und Briefen“ beworben und haben im Dezember 2021 Bescheid bekommen, dass dieses Projekt mit 9.630,00 Euro vom Senat ab 2022 gefördert wird. Mit diesem Geld, welches durch die verzögerte Konstituierung nach der Bundestagswahl erst im Mai 2022 zur Verfügung gestellt wird, fördert der Senat für Kultur die Digitalisierung unserer Dokumente sowie 5 Veranstaltungen zur Demokratiegeschichte und die Erstellung eines Katalogs.
Fast zur selben Zeit im August 2021 wurde ein weiteres Digitalisierungsprojekt von der Bundesregierung über den Verbund der Bibliothekswissenschaften ausgeschrieben. Auch dort haben wir uns beworben und nicht damit gerechnet, dass wir auch hier eine Fördersumme von 15.500,00 Euro für die Einstellung von 2 Arbeitskräften auf Minijob-Basis erhalten. Dieses Geld steht uns ab Februar 2022 mit monatlichen Summen von ca. 1.500,00 Euro zur Verfügung. Wir werden davon neben den beiden Arbeitskräften, die 10 Stunden in der Woche im Archiv scannen und erschließen, auch einen hochwertigen A3-Flachbettscanner, einen Computerarbeitsplatz, einen Laptop und eine gute Kamera mit Videofunktion bezahlen.
Ende September 2021 hat sich die umfangreiche Suche nach neuen Archivräumen ausgezahlt und Herr Pyritz, unser Kulturamtsleiter im Bezirk Treptow-Köpenick, hat dafür gesorgt, dass wir 2 Räume im Bürgerhaus Altglienicke mieten konnten. Die eigentlich

niedrige Raummiete von insgesamt 220,00 Euro monatlich stellte doch ein limitierendes Problem da. Aber nach intensiver Beratung und der mit allen Mitgliedern beschlossenen Erhöhung unseres Mitgliedsbeitrages sowie ganz lieben Spendern aus unseren Reihen können wir die Kosten aufbringen und haben die Räume ab 1.10.2021 gemietet. Die Berliner Sparkasse hat uns für die Unterbringung unserer Dokumente Ende September 2021 1.000,00 Euro gespendet, worüber wir sehr dankbar waren.

Der Umzug der schweren Archivalien war mühselig und wurde von nur 2 TEA-Mitgliedern vollzogen. Regale mit den ca. 160 Ordnern und ca. 100 Archivkartons wurden aufgestellt und in den nächsten Wochen wurden benötigte Tische, Stühle und Lampen kostenlos besorgt und abgeholt.

Ein Antrag bei der Kiezkasse Altglienicke für die Beschaffung von Konferenztischen und einem abschließbaren Büroschrank wurde im November 2021 genehmigt und wir konnten für die Möbel 543,37 Euro ausgeben.

Gleich nach dem Umzug in die neuen Archivräume begannen wir mit der eigentlichen Archivarbeit. 3 ehrenamtliche Mitarbeitende trafen sich 1-2mal wöchentlich vor Ort und an jedem 1. Samstag im Monat fanden offene Treffen in Altglienicke statt. Die ca. 160 übernommenen Ordner wurden nach neuen Richtlinien, die wir bei gemeinsamen Arbeitstreffen beschlossen hatten, gesichtet. Dabei werden alle verwendeten Klarsichtfolien entfernt und die Materialien archivgerecht aufbewahrt. Es wurden Formulare zur Erschließung der Dokumente entwickelt, die die Eingabe in eine Archivdatenbank erleichtern.

Durch großzügige Spenden konnten Archivkartons und Archivmappen erworben werden und auch spezielle Fototüten zum Erhalt der Fotobestände angeschafft werden. Damit ist eine bessere Lagerung und eine bessere Auffindbarkeit der Materialien möglich.

Wir haben uns entschieden, die Bestände folgendermaßen zu benennen und zu sortieren:

Bestand I	Tagebücher (TB)
Bestand II	Korrespondenz (Briefe und Postkarten) (BR)
Bestand III	Sammlungen (d.h. zu einer Person gesammelte Unterlagen) und/oder Lebensdokumente (Urkunden, Zeugnisse,Ausweise) (SAM)
Bestand IV	Fotos (chronologisch), Fotoalben (FOTO)
Bestand V	Brigadetagebücher, Abschlusszeitungen (chronologisch)
Bestand VI	Erinnerungstexte (thematisch) (ET)
Bestand VII Z	eitzeugeninterviews (alphabetisch nach Zeitzeugen) (ZZ)
Bestand Intern I	TEA-Archiv (TEA-interne Unterlagen)
Bestand Intern II	Präsentationsmaterialien

Einmal monatlich fanden Vorstandssitzungen statt. Dort wurde u.a. auch besprochen, dass künftig als Archivdatenbank der Kalliope-Verbund genutzt werden soll. Kalliope ist ein Informationssystem für Nachlässe und Autographen in Bibliotheken, Archiven und Museen. TEA Berlin musste sich um eine Aufnahme bewerben und erhält im Januar 2022 einen kostenlosen Zugang zur Datenbank um mit der Eingabe zu beginnen. Eine Anmeldung des Vereins bei der ISIL-Agentur ist erfolgt, d.h. unser Verein ist in allen Bibliotheken registriert.
Wie auf der letzten Mitgliederversammlung besprochen, erfolgte im Oktober 2021 ein Schreibaufruf zum KOLLEKTIVEN TAGEBUCH, welches ist eine besondere Form des individuellen Tagebuchschreibens ist. Alle interessierten Diaristen schreiben an einem bestimmten, vorgegebenen Tag ihre Gedanken und Reflexionen auf. So sind seit 2003 bereits acht kollektive Tagebücher in gebundener Form entstanden und werden immer wieder gerne gelesen. Wir greifen mit Freude die Tradition von Karin Manke-Hengsbach, der Gründerin unseres Vereins auf, die diese Art des gemeinsamen Tagebuchschreibens berlinweit ins Leben gerufen hat.
Wir haben den 12. November – den Oma-Opa-Tag - als gemeinsamen Tag des Schreibens gewählt. Neben Eltern und Geschwistern gehören Großeltern oft zu den wichtigsten Bezugspersonen für Kinder. Wir alle haben Großeltern. Welche Erinnerungen haben wir an sie? Welche Erlebnisse sind uns in Erinnerung geblieben?
Diese Fragen haben wir in unserem Schreibaufruf gestellt und viele Zusendungen erhalten. Eigentlich wollten wir diese bei einem gemeinsamen Treffen verlesen, aber coronabedingt ist es noch nicht dazu gekommen. Wir werden diese Zuschriften aber in einer kleinen Broschüre zusammenfassen.
Im Dezember 2021 erfolgte ein weiterer Schreibaufruf zum Tagebuchschreiben, der auch im 6-Worte-Tagebuch von Monika Zachhuber aus Wien veröffentlicht wurde.
Dieser Aufruf stellte die Frage: „Warum schreibe ich überhaupt Tagebuch?“.
Auch hier erreichten uns viele Einsendungen, die wir auf unserer 1. Veranstaltung zur Demokratiegeschichte in unseren Tagebüchern und Briefen im April 2022 verlesen und in dem geplanten Katalog veröffentlichen.
Die finanzielle Situation unseres Vereins hat sich im Jahr 2021 deutlich gebessert. Eine ordnungsgemäße Rechnungslegung und statutengerechte Mittelverwendung hat stattgefunden. Der Kassenbestand und das Banksaldo wurden auf der Basis der Belege geprüft und es wurde festgestellt, dass sie mit den realen Beständen übereinstimmen. Die buchhalterische Korrektheit aller Buchungen wurden durch die Kassenprüfer bestätigt und

ein Jahresbericht erstellt. Der Kontostand zusammen mit der Handkasse betrug am 31.12.2021 1.852,48 Euro.
An dieser Stelle möchte ich dem ehrenamtlichen Mitarbeiter von TEA R. P. H. für die Unterstützung bei der Buchhaltung danken.
Und gleichzeitig möchte ich hier die Gelegenheit nochmals nutzen, um unseren Vereinsmitgliedern für die großzügigen Spenden zu danken. Ohne diese könnten wir die Archivräume nicht halten. Deshalb müssen wir uns auch zukünftig um Förderungen kümmern.
Bei all diesen Arbeiten fiel ein Mangel an ehrenamtlichen Kräften auf, deshalb erfolgte eine intensive Werbung für unseren Verein, die sich auszahlte. Seit Juli 2021 fanden 8 neue Mitarbeitende zu uns, die uns mit 2-3 Wochenstunden von Zuhause oder in den Archivräumen unterstützen. Einige davon wurden auch Mitglied in unserem Verein.
Bei Arbeitsbeginn des neuen Vorstandes waren wir noch 25 Mitglieder, Ende 2021 zählte unser Verein 30 Personen. Aus Alters- oder Krankheitsgründen nehmen nur einige wenige Mitglieder aktiv am Vereinsleben teil. Deshalb bemühen wir uns auch weiterhin um Interessierte.
Ziele für das nächste Jahr sind hauptsächlich Neuerwerbungen von Archivgut sowie die weitere Erschließung der vorhandenen Dokumente. Die geplante Schreibwerkstatt kann coronabedingt noch nicht durchgeführt werden. Ebenso finden Erzähltreffs in Altglienicke noch nicht statt. Es wurden aber mit vielen Verantwortlichen des Quartiersmanegement Altglienicke Kontakt aufgenommen und eine rege Zusammenarbeit und Planung gemeinsamer Veranstaltungen hat schon ab November 2021 begonnen.
In den vergangenen Monaten haben wir versucht, einige Interviews von ZeitzeugInnen durchzuführen, was durch die Coronapandemie deutlich erschwert wurde. Durch Kontakte zu Seniorentreffs in Altglienicke und Erzählcafès, die 2022 wieder stattfinden sollen, kann die Anzahl erhöht werden, sodass weitere Erinnerungstexte in unser Archiv aufgenommen werden können und für nachfolgende Generationen aufbewahrt werden können.

Berlin, den 15.1.2022

Sabine Musial
Vorstandsvorsitzende TEA Berlin e.V.